



Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V.

Rechtspfleger-Kurier

Ausgabe II/2011

Jahrgang 44

17. Mai 2011

Personalratswahlen

Wählen Sie unsere Kandidaten, indem Sie auf jeden Fall unsere gemeinsame Liste ankreuzen.

Wenn Sie unseren Kandidaten Ihr Vertrauen besonders schenken wollen, dann können Sie diesen bis zu drei Stimmen geben.

Die Gesamtzahl der Stimmen entnehmen Sie dem einzelnen Stimmzettel.

Die überörtlichen Wahlvorschläge mit Informationen zur Wahl entnehmen Sie unserer Homepage

www.rechtspflegerverband-bayern.de

Kreuzen Sie keine weitere Liste oder Kandidaten einer anderen Liste an, sonst ist die gesamte Stimmabgabe ungültig.

Wenn Sie am 17. Mai an der Wahl verhindert sind denken Sie an die **B r i e f w a h l**.
(Unterlagen hierzu erhalten Sie bei dem örtlichen Wahlvorstand)

Der Landesvorstand

Claudia Kammermeier im Vorstand des BBB

Beim 19. Delegiertentag des Bayerischen Beamtenbundes (BBB) in Nürnberg vom 07. bis 08. April 2011, wurde die stellvertretende Vorsitzende des Verbandes Bayerischer Rechtspfleger e.V.

Inhaltsverzeichnis

- ◆ Wahlaufruf zur Personalratswahl S. 1
- ◆ Claudia Kammermeier im Vorstand des BBB S. 1
- ◆ Delegiertentag des BBB am 07. und 08. April 2011 S. 2
- ◆ Bundesrat gegen Konzentration von Insolvenzgerichten S. 3
- ◆ Diplomierungsfeier in Starnberg S. 4
- ◆ Persönliche Vorstellung des Vorstandsmitglieds Claudia Kammermeier S. 4
- ◆ Sachstand zur Pebb§y-Anfrage S. 5
- ◆ Ziehung der Gewinner des Neujahrsrätsels 2011 S. 5
- ◆ Verabschiedung der Verbandssekretärin Edith Kolbeck S. 6
- ◆ Frühjahrversammlung des BV Traunstein S. 6
- ◆ Die neue Homepage S. 8
- ◆ Diverses S. 8

(VBR) und des Bundes Deutscher Rechtspfleger Claudia Kammermeier zur stellvertretenden Vorsitzenden im BBB gewählt. Sie konnte sich deutlich gegenüber zwei Mitbewerberinnen durchsetzen. Ihre Wahl, nach einer überzeugenden Vorstellung, verschaffte auch uns als vergleichsweise kleinem Verband im BBB Respekt und Anerkennung.

Mit Claudia Kammermeier als stellvertretende Vorsitzende und Peter Hofmann als Beisitzer im Hauptvorstand ist der VBR erstmals in seiner Geschichte in allen Gremien des BBB vertreten. Der BBB vertritt nach eigenen Angaben ca. 200.000 Landesbeamte, d.h. er vertritt unsere Anliegen im Bereich des Beamtenrechts. So sind wir künftig direkt und umfassend informiert, wenn es um unsere Belange als Beamte geht. Diese Informationen werden wir selbstverständlich an unsere Mitglieder weitergeben; daneben sehen wir die Möglichkeit im Einzelfall auch justizspezifische Anliegen mit einzubringen.



Claudia Kammermeier

Die Bayerische Justiz-Gewerkschaft e.V. und der Landesverband der Bayerischen Justizvollzugsbediensteten e.V. schlugen unsere Kandidatin ebenfalls zur

Wahl vor. Dafür bedanken wir uns und sehen dies als Zeichen der guten verbandlichen Zusammenarbeit innerhalb der Justiz.

Landesvorsitzender Peter Hofmann folgte satzungsgemäß Kurt Rosemann als Mitglied des Hauptvorstands nach. Eine Kontinuität welche, zusammen mit der Wahl von Claudia Kammermeier, dafür

steht vom BBB im Bereich der Beamtenpolitik weiterhin gut vertreten zu sein.

Peter Hofmann

Delegiertentag des BBB am 07. und 08. April 2011 in Nürnberg

Der im 5-Jahres-Rhythmus tagende Delegiertentag des Bayerischen Beamtensyndikats (BBB) fand am 07. und 08. April 2011 in der Meistersingerhalle in Nürnberg statt. Bei frühlingshaften Temperaturen reisten ca. 600 Delegierte aus den 54 Mitgliedsverbänden an. Neben den üblichen Regularien hatte das höchste Gremium des BBB über diverse Anträge zu Satzungsänderungen, Ehrungen, Entschließungen und natürlich über die Besetzung des Vorstands, abzustimmen. Mit überwältigender Mehrheit wurde der 1. Vorsitzende Rolf Habermann in seinem Amt bestätigt. Die Delegierten dankten dem Vorsitzenden für seine erfolgreiche Arbeit mit minutenlangem Applaus. Für die Posten der 5 stellvertretenden Vorsitzenden wurden mehrere Kandidaten zur Wahl vorgeschlagen. Nach Diskussionen über den Wahlmodus konnten sich folgende Kandidaten durchsetzen:

- ◆ Hermann Benker (Deutsche Polizeigewerkschaft)
- ◆ Josef Bugiel (Bayerische Finanzgewerkschaft)
- ◆ Wilhelm Renner (Bayerischer Philologenverband)
- ◆ Richard Besner (Verband Bayerischer Beamter für ländliche Entwicklung)
- ◆ Claudia Kammermeier (Verband Bayerischer Rechtspfleger)

Die Kollegen Kammermeier und Besner wurden nach spannenden Wahlgängen mit deutlicher Mehrheit neu in den Vorstand gewählt. Mit den beiden neugewählten jungen Kollegen sowie den er-

fahrenen wiedergewählten Kollegen dürfte der Vorstand für die kommenden fünf Jahre sehr gut aufgestellt sein. Der Verband Bayerischer Rechtspfleger freut sich natürlich besonders nun in der Vorstandschaft vertreten zu sein (s. gesonderten Artikel zur Wahl der Kollegin Claudia Kammermeier in diesem Kurier).



Die Vertreter des Verbands Bayerischer Rechtspfleger beim Delegiertentag in Nürnberg

Mit Spannung wurde die Rede des Staatsministers der Finanzen Georg Fahrenschon bei der öffentlichen Veranstaltung am Folgetag erwartet. Nach der vom Kabinett beschlossenen Nullrunde für die Beamten des Freistaats Bayern, eine schwierige Aufgabe. Mit Transparenten und Unmutsäußerungen wurde seine Festansprache begleitet. Er verteidigte die Nullrunde mit der derzeitigen schwierigen Haushaltslage und den eingehaltenen Versprechungen der letzten Jahre: die Einführung der Dienstrechtsreform, die Beibehaltung des Weihnachtsgelds und die unbefristete Verlängerung der Altersteilzeit. Dies wäre einmalig unter den Bundesländern. Er signalisierte allerdings für die Tarifrunde 2012 einen positiven Abschluss.

Der Vorsitzende Rolf Habermann ließ in seiner Rede keinen Zweifel an den berechtigten Forderungen der Beamtenschaft, die in schwierigen und personell unterbesetzten Zeiten überdurchschnittliche Arbeit leisteten und für Wiederbe-

setzungssperre, Absenkung der Eingangsbesoldung und Nullrunde kein Verständnis hätten.

Die öffentliche Veranstaltung wurde abgerundet durch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Bayern als Motor für einen modernen öffentlichen Dienst“ unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Blasius und den Teilnehmern Georg Schmid (CSU), Markus Rinderspacher (SPD) Hubert Aiwanger (Freie Wähler). Thomas Hacker (FDP) und Thomas Mütze (Bündnis90/Die Grünen).

Den Mitarbeitern des BBB ein herzliches Dankeschön für die Organisation und das Gelingen dieses erfolgreichen Delegiertentags. (nähere Informationen über die Ergebnisse des Delegiertentags unter www.bayerischer-beamtenbund.de)

Daniela Woite

Bundesrat gegen Konzentration von Insolvenzgerichten

In seiner Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen vom 15.04.2011 (BR-Drs. 127/11), spricht sich der Bundesrat deutlich gegen die Konzentration von Insolvenzgerichten aus. Die Argumente entsprechen denen des Verbandes Bayerischer Rechtspfleger e.V., der im vergangenen Jahr die vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz geplante Konzentration auf nur noch 8 Insolvenzgerichte in Bayern vehement ablehnte. Seitdem ist das Vorhaben vorerst bis zur Änderung der Insolvenzordnung auf Eis gelegt.

Der Bundesrat kritisiert an der geplanten Gesetzesänderung unter anderem, dass mit Zuständigkeitskonzentrationen ein Effizienzgewinn nicht nachweisbar verbunden ist. Er beklagt, dass die Bun-

desregierung in dem vorgelegten Gesetzentwurf, die mit solchen Standortkonzentrationen verbundenen Kosten für die Länder völlig außer Acht lässt.

Festgestellt wird, dass bei den Insolvenzgerichten zurzeit eine Vielzahl gut qualifizierter und motivierter Richter, Rechtspfleger und Mitarbeiter in Serviceeinheiten arbeiten.

Der Bundesrat hebt den Anspruch auf eine bürgerfreundliche Justiz hervor. Es müsse möglich bleiben den Kontakt von Schuldner, Insolvenzverwalter und Treuhänder zum Insolvenzgericht durch die Sicherstellung überschaubarer Entfernungen zum Gerichtsort zu fördern. Gleiches gelte für den Kontakt der Gerichte zu den Schuldnerberatungsstellen. Die Kenntnis örtlicher Strukturen und Besonderheiten könne sachgerechte Entscheidungen erleichtern, meint der Bundesrat.

Landesvorsitzender Peter Hofmann sieht die Meinung seines Verbandes voll bestätigt und fordert sowohl die bayerische Staatsregierung, als auch das Ministerium, unter diesen Gesichtspunkten auf, von Zuständigkeitskonzentrationen im Insolvenzbereich dauerhaft abzusehen. Eine entsprechende Erklärung hierzu würde den Justizbeschäftigten guttun und für Klarheit und Planungssicherheit am Justizstandort Bayern sorgen, so der Verbandsvorsitzende.

Diplomierungsfeier in Starnberg

Am 28.01.2011 wurde den Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2010 der Beamtenfachhochschule, Fachbereich Rechtspflege, feierlich ihr Diplom überreicht.

Die zahlreichen geladenen Gäste warteten voll Spannung auf die Rede des Fachbereichsleiters Dr. Brandhuber und wurden nicht enttäuscht. Wie schon im letzten Jahr, trug Dr. Brandhuber die Geschehnisse dieses Ausbildungsjahrgangs in Gedichtform vor und begrüßte

auch fast jeden Anwesenden persönlich und mit einem jeweils passenden Reim ganz herzlich. Ein langer Applaus war ihm sicher! Nach den Grußworten des Bürgermeisters der Stadt Starnberg Ferdinand Pfaffinger, des Präsidenten der FHVR Reinhard Brey und dem Beitrag der Absolventen durch Julia Christoph, überreichte der Leitende Ministerialrat Dr. Helmut Palder nach einer bewegenden Festansprache, die Diplomurkunden an die Absolventinnen und Absolventen. Auch seitens des Verbands Bayerischer Rechtspfleger e.V. nochmals herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung.



Die Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2010

Daniela Woite

Persönliche Vorstellung des Vorstandmitglieds Claudia Kammermeier

Ich bin 1966 in Landshut geboren und dort bis zum Abitur zur Schule gegangen. Nach dem Rechtspflegestudium, das ich 1988 abgeschlossen habe, wurde ich zunächst nach München versetzt, konnte aber nach einem Jahr nach Ro-

senheim wechseln. Dort war ich in verschiedenen Abteilungen tätig, seit ca. 10 Jahren leite ich nun das Vollstreckungsgericht. Ich selber bearbeite Zwangsversteigerungsverfahren und Unternehmensinsolvenzen.

Außerdem bin ich im BPR des OLG München und im HPR beim Justizministerium tätig.

Im Vorstand des Verbands Bayerischer Rechtspfleger bin ich seit ca. 10 Jahren und seit 3 Jahren auch in der Bundesleitung des BDR. Anfang April wurde ich nun in den Vorstand des Bayerischen Beamtenbundes (bbb) gewählt.

Privat reise ich sehr gerne und fahre zum Ausgleich Rad.

Pebbſy und kein Ende

Mit zunehmender Arbeitsbelastung werfen Kolleginnen und Kollegen die Frage auf, ob denn an dieser Situation nichts geändert werden könne, da doch die hierfür herangezogenen Pensenzahlen nach Pebbſy in manchen Arbeitsbereichen als völlig untauglich angesehen werden.

Dem Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V. lag hierzu für den Insolvenzbereich eine fundierte Stellungnahme einer Passauer Kollegin vor. Diese wurde an das Staatsministerium der Justiz mit der Bitte um Prüfung und Berücksichtigung weitergegeben. Dieses reichte den Bericht der Kollegin weiter an die Arbeitsgruppe „Pebbſy Bayern“, in der die Thematik in der nächsten Sitzung dahingehend besprochen werden soll, ob gegebenenfalls landesspezifische Anpassungen des grundsätzlich bundeseinheitlich ausgestalteten Personalberechnungssystems veranlasst sind.

Eine Entscheidung hierüber wird dann unter Umständen das Ministerium auf Grund der Stellungnahme der Arbeitsgruppe treffen. Wir werden berichten.

Der Vorsitzende des BBB Rolf Habermann zieht die Gewinner des Neujahrsträtsels 2011

Das diesjährige Rätsel des Verbands Bayerischer Rechtspfleger e.V. fand wieder regen Zuspruch. Das Bilderrätsel war schnell zu lösen und zahlreiche Mails mit dem richtigen Lösungswort „Gruppenleiter“ fanden den Weg zu mir.



Vorsitzender des Rechtspflegerverbands Peter Hofmann, Vorsitzender des BBB Rolf Habermann, Schriftleiterin Daniela Woite

Die Rolle der Glücksfee übernahm dieses Mal dankenswerterweise der wiedergewählte 1. Vorsitzende des Bayerischen Beamtenbunds Rolf Habermann im Rahmen des Delegiertentags des BBB am 07. und 08. April in Nürnberg. Ihm und natürlich Herrn Dr. Schleicher, Verlagsleiter des Gieseckingverlags und Spender der Buchpreise, ein herzliches Dankeschön. Es wurden folgende fünf Gewinner gezogen:

5. Preis: Karl-Heinz Vogel, AG Nördlingen

Zimmermann, JVEG Kommentar

4. Preis: Heike Hamperl, Staatsanwaltschaft Regensburg

Baronin von König, Zivilprozess- und Kostenrecht, 2. Auflage

3. Preis: Helmut Schmid, AG Rosenheim

Dassler/Schiffhauer/Hintzen/Engels/REI-
lermeyer, ZVG, 13. Auflage

2. Preis: Ooppel Peter, AG Coburg

Arnold/Meyer-Stolte/Herrmann/Reller-
meyer/Hintzen, RpfLG, 7. Auflage

1. Preis: Nadja Wolf, AG Erlangen

Bork/Jacob/Schwab, FamFG, Kommen-
tar

Herzliche Gratulation allen Gewinnern !
Daniela Woite

Verbandssekretärin verabschiedet

Frau Edith Kolbeck war vom 09.03.2006 bis zum 31.12.2010 für unseren Verband als Verwalterin unserer Geschäftsstelle in München beschäftigt.



v.l. Christine Hofstetter, Edith Kolbeck, Wolfgang Simon

Entsprechend einem Beschluss des Delegiertentages 2010 in Wildbad Kreuth konnte das Arbeitsverhältnis leider nicht mehr fortgesetzt werden, um mit dem eingesparten Lohn eine Beitragserhöhung für die Mitglieder abzuwenden. Ihre Arbeit wird nun im Wesentlichen der Geschäftsführer und stellvertretende

Landesvorsitzende Wolfgang Simon übernehmen.

Im Rahmen einer kleinen Feier bedankte sich Landesvorsitzender Peter Hofmann bei Frau Kolbeck für ihren Einsatz für den Verband und hob dabei besonders hervor, dass sie sich selbst in der Zeit nach Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses spontan bereit erklärte Herrn Simon einzuweisen und bisher auch noch mithalf, wenn sie gebraucht wurde. Der Verband sei ihr sehr dankbar dafür.

Wir wünschen unserer bisherigen Verbandssekretärin alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Peter Hofmann

Frühjahrsversammlung des Rechtspflegerverbandes in Traunstein

Auswirkungen der Insolvenzrechtsreform auf die Gerichtsstandorte Mühldorf a. Inn, Rosenheim und Traunstein im Zentrum der Diskussion

Traunstein: Rechtspfleger aus dem ganzen Landgerichtsbezirk trafen sich in Traunstein zur traditionellen Frühjahrsversammlung. Der Vorsitzende Albert Dirnberger freute sich, unter den Teilnehmern das neue Mitglied Manila Harder begrüßen zu können. Die 27jährige Kurpfälzerin ist seit letztem Jahr Schatzmeisterin der Europäischen Union der Rechtspfleger (E.U.R.). Damit sind mit der Generalsekretärin Heidi Hell aus Rosenheim zwei der drei wichtigsten Positionen der E.U.R. mit Mitgliedern des Bezirksverbands besetzt.

Manila Harder begann ihre berufliche Laufbahn beim Registergericht Frankfurt a. Main und wechselte dann zum Bundespatentgericht in München. Seit Dezem-

ber 2010 ist sie als Rechtspflegerin an der hiesigen Staatsanwaltschaft tätig. Im Rahmen eines Kurzreferats stellte Manila Harder Aufgaben und Aufbauorganisation des Bundespatentgerichts München vor, das als Gericht in 1. und 2. Instanz entscheidet. Da das Gericht der ordentlichen Gerichtsbarkeit zugeordnet ist, können die Urteile und Beschlüsse vom Bundesgerichtshof überprüft werden. Eine Besonderheit ist die gemischte Besetzung der Senate mit Juristen und Naturwissenschaftlern (technischen Richtern). Das Amt des Gerichtspräsidenten ist seit Januar vakant.

Am 02.09.2010, so der Bezirksvorsitzende Dirnberger, sei der Verband völlig von einer Meldung aus der Süddeutschen Zeitung überrascht worden, wonach das Bayerische Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz eine Insolvenzsicherungsreform beabsichtige und die Umsetzung unmittelbar bevorstehe. Ziel der „Reform“ war eine Reduzierung von derzeit 29 auf bayernweit acht Insolvenzsicherungsstandorte. Auch mehrere Landtagsabgeordnete, örtliche Insolvenzverwalter und Vertreter des Anwaltvereins erfuhren hiervon erst, nachdem sie von Verbandsvertretern auf die Gesetzesinitiative angesprochen wurden. Aufgrund des sich sogar in den CSU-Reihen bildenden breiten Widerstandes teilte die Justizministerin Beate Merk bereits am 22.09.2010 in einer Presseerklärung ebenso überraschend mit, dass man bemüht sei, „eine Lösung zu finden, die auf breite Akzeptanz stößt.“

Inzwischen hat die Bundesregierung eine Insolvenzsicherungsreform auf den Weg gebracht. Pro Landgerichtsbezirk soll es nach diesem Gesetzentwurf dann nur noch ein Insolvenzgericht geben. Bei Firmeninsolvenzen wäre das für die Mehrheit der Versammlungsteilnehmer vielleicht vertretbar, bei der Vielzahl von Verbraucherinsolvenzen aber unverständlich. Ob mit einer Zentralisierung

eine Sanierung von Unternehmer leichter wird, sei dahingestellt. Sogar in Zeiten moderner Informationstechnologie wird häufig der persönliche Kontakt des Gerichts mit den Verfahrensbeteiligten unverzichtbar bleiben. Nach Meinung des Bezirksvorsitzenden wird bei einer Konzentration die Entscheidung zwischen Traunstein und dem wirtschaftsstarken Rosenheim fallen. Als Verband werde man sich bei dieser Frage absolut neutral verhalten, persönlich als Gerichtstraunsteiner bevorzuge er jedoch das zentralere Traunstein mit dem Sitz des Landgerichts.



Albert Dirnberger (links) und Andrea Nöth gratulieren Reinhard Winter zu seiner 40jährigen Mitgliedschaft im Verband

Reinhard Winter, der Geschäftsleiter des Amtsgerichts Mühldorf a. Inn wendete ein, er verstehe die übliche einseitige Festlegung der Politik auf Rosenheim und Traunstein nicht. Mühldorf ist verkehrstechnisch sehr gut erschlossen, die Räumlichkeiten des Gerichts sind in einem Topzustand und mehrere herausragende Richter und Rechtspfleger verfügen über die nötige große Insolvenzerfahrung. Für einen Schuldner aus Berchtesgaden mache es keinen Unterschied, ob er nach Rosenheim oder nach Mühldorf fahren muss. Der stellvertretende Vorsitzende Wolfgang Benischke gab bekannt, dass bei der im Juli stattfindenden gemeinsamen rechtspolitischen

Runde des Richtervereins und des Rechtspflegerverbandes in Traunstein als Gast und Gesprächspartner – so die Zusage – die Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger teilnehmen wird. Auf die Tagesordnung wurde u. a. als Gesprächspunkt die Insolvenzrechtsreform gesetzt.

Weitere Gesprächsthemen der Versammlung waren die für Herbst geplante Rechtspflegerfortbildungsreise nach Amsterdam und die anstehenden Wahlen zu den Personalvertretungen. Neben der Rosenheimerin Claudia Kammermeier wird Wolfgang Benischke als Spitzenkandidat des Bezirks für den Bezirks- wie für den Hauptpersonalrat antreten. Die Teilnehmer waren sich einig, beide Kandidaten in der jeweiligen Heimatbehörde tatkräftig zu unterstützen.

Abschließend dankte der Bezirksvorsitzende dem Mühldorfer Reinhard Winter und dem Teisendorfer Anton Helminger für ihre über 40jährige Treue und Verbundenheit zum Verband Bayerischer Rechtspfleger. Beiden Rechtspflegern wurde eine Ehrenurkunde überreicht und das Ehrenzeichen des Beamtenbundes ans Revers geheftet. Reinhard Winter gehört seit 1984 als Beisitzer zur Vorstandschaft des Bezirksverbandes und ist Ansprechpartner für die Kollegen beim Amtsgericht Mühldorf a. Inn.

BV Traunstein

Die neue Homepage

Der Bund Deutscher Rechtspfleger e.V. sowie die einzelnen Landesverbände haben eine gemeinsame Webseite erstellt. Auch der Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V. hat sich angeschlossen. Allen Mitgliedern und jedem Interessierten werden auf dieser Webseite kompakt alle aktuellen Informationen zugänglich gemacht. Besuchen Sie uns unter

www.bdr-online.de (der Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V. ist unter „Landesverbände“ zu finden oder direkt unter by.bdr-online.de)

Diverses

- Die Vorstandschaft hat in mehreren förmlichen Schreiben an die zuständigen Stellen um Stellungnahme zur geplanten Einführung der elektronischen Aktenführung und zur Konzentration der Insolvenzgerichte gebeten. Über die Antworten wird berichtet werden.
- Die häufigsten Auslöser für die Überschuldung von Privatpersonen sind: Arbeitslosigkeit (28%), Trennung, Scheidung und Tod des Partners (14%), Erkrankung oder Sucht (11%), unwirtschaftliche Haushaltsführung (10%), gescheiterte Selbständigkeit (9%) (Quelle: Statistisches Bundesamt)
- Laut Staatsministerium für Justiz und für Verbraucherschutz werden in diesem und im kommenden Jahr 71 Stellenhebungen für Richter und Staatsanwälte sowie 650 Hebungen für Justizwachmeister erfolgen. Außerdem können 120 befristete Arbeitsverhältnisse in unbefristete umgewandelt werden.
- Im Jahr 2010 haben sich in knapp 9.000 Fällen Zeugen an die Zeugenbetreuungstellen der Land- und Amtsgerichte gewendet. Gefragt sind Zeugenbetreuer in erster Linie als Auskunftsstelle: in 6.175 Fällen ging es um die Beantwortung allgemeiner Fragen, meist zum Verfahrensablauf, in 2.357 Fällen um angst vor Repressalien durch den Angeklagten und in 466 Fällen um Baby- und Kinderbetreuung.
- Statistik des AG München: 223 Berufsrichter, 260 Laienrichter, 246 Beamte der 3. Qualifikationsebene, 235 Beamte der 2. Qualifikationsebene, 102 Beamte der 1. Qualifikationsebene, 374 Beschäftigte, 104 Gerichtsvollzieher, 8 Vollziehungsbeamte; insgesamt 1292 Beschäftigte, davon 861 Vollzeit und 431 Teilzeit.

Herausgeber:

Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V., 80097 München;

E-Mail: info@rechtspflegerverband-bayern.de

weitere Informationen und aktuelle Meldungen unter www.rechtspflegerverband-bayern.de

Vorsitzender Peter Hofmann, Bamberg,

Schriftleiterin u. verantwortlich für den Inhalt: Daniela Woite,

Amtsgericht München, Infanteriestr. 5, 80097 München

Mit Namen unterzeichnete Artikel, Stellungnahmen, Leserbriefe etc. werden unter alleiniger Verantwortung des Unterzeichners veröffentlicht und geben grundsätzlich nur dessen Auffassung wieder. Ihre Veröffentlichung beinhaltet nicht, daß sich Herausgeber oder Schriftleitung die darin enthaltenen Tatsachenbehauptungen zu eigen machen oder die darin geäußerten Meinungen teilen.